

KERNsätze aus den biblischen Texten des Tages

Salomo betete: Verleih mir ein hörendes Herz!

(1 Kön 3,9) Erste Lesung: 1 Könige 3,4-15

Tröste mich in deiner Liebe!

(Ps 119,76a) Antwortpsalm: Psalm 119

Denen, die Gott lieben, gereicht alles zum Guten.

(Röm 8,28) Zweite Lesung: Römerbrief 8,28-30 (

In seiner Freude ging er hin, verkaufte alles, was er besaß, und kaufte den Acker.

(Mt 13,44) Evangelium: Matthäus 13,44-52

Erich Kästner (1899-1974)

Der Juli (1955)

Still ruht die Stadt. Es wogt die Flur.
Die Menschheit geht auf Reisen
oder wandert sehr oder wandelt nur.
Und die Bauern vermieten die Natur
zu sehenswerten Preisen.



Sie vermieten den Himmel, den Sand am Meer,
die Platzmusik der Ortsfeuerwehr
und den Blick auf die Kuh auf der Wiese.
Limousinen rasen hin und herund finden und
finden den Weg nicht mehr
zum Verlorenen Paradiese.

Im Feld wächst Brot. Und es wachsen dort
auch die zukünftigen Brötchen und
Brezeln.

Eidechsen zucken von Ort zu Ort.
Und die Wolken führen Regen an Bord
und den spitzen Blitz und das Donnerwort.
Der Mensch treibt Berg- und Wassersport
und hält nicht viel von Rätseln.

Er hält die Welt für ein Bilderbuch
mit Ansichtskartenserien.
Die Landschaft belächelt den lauten Besuch.
Sie weiß Bescheid.
Sie weiß, die Zeit
überdauert sogar die Ferien.

Sie weiß auch: Einen Steinwurf schon
von hier beginnt das Märchen.
Verborgen im Korn, auf zerdrücktem Mohn,
ruht ein zerzaustes Pärchen.
Hier steigt kein Preis, hier sinkt kein Lohn.
Hier steigen und sinken die Lerchen.

Das Mädchen schläft entzückten Gesichts.
Die Bienen summen zufrieden.
Der Jüngling heißt, immer noch, Taugenichts.
Er tritt durch das Gitter des Schattens und Lichts
in den Wald und zieht, durch den Schluss des Gedichts,
wie in alten Zeiten gen Süden.

Einen gesegneten Sonntag, eine gute Woche und eine erfüllte Zeit wünscht

Pfarrer Johannes Stein

